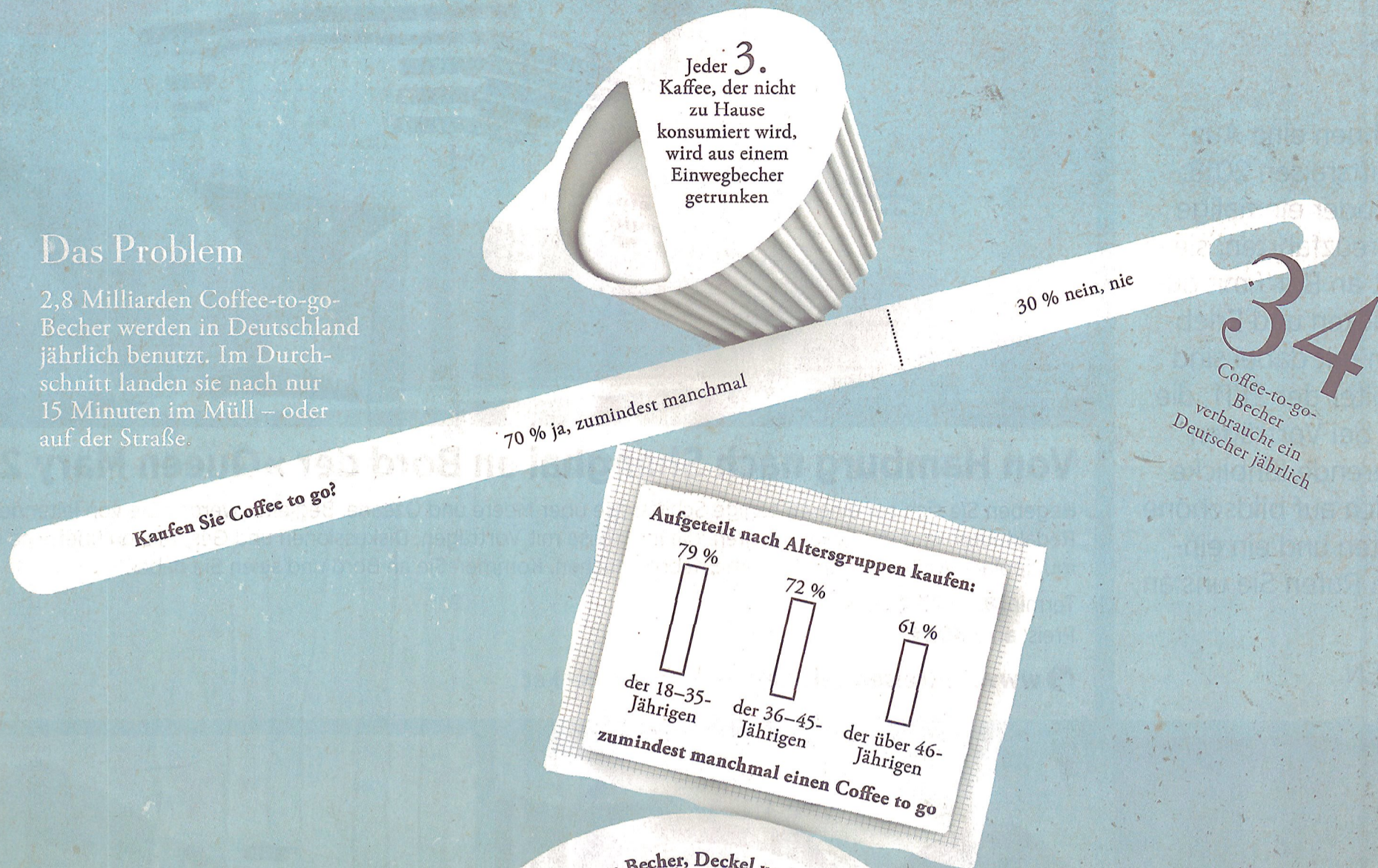


# Vom Mund in den Müll

Der Coffee to go ist ein Symbol unserer Zeit, ein Zeichen von Mobilität, Urbanität – und Verschwendung. Die Pappbecher, aus denen er getrunken wird, leben meist nur äußerst kurz. Doch es gibt Alternativen

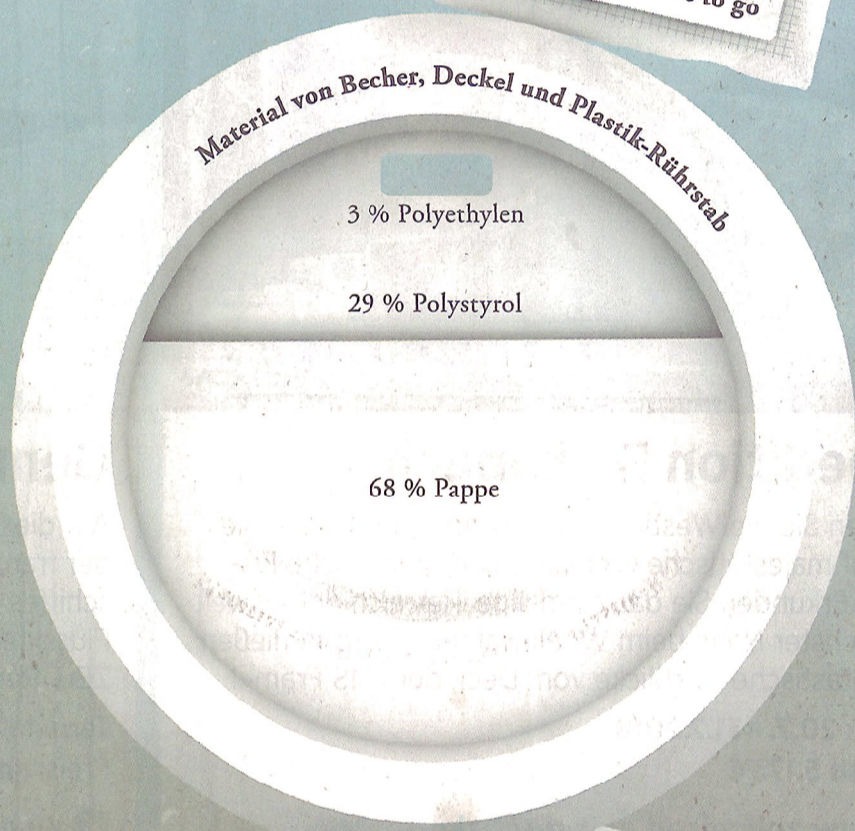
## Das Problem

2,8 Milliarden Coffee-to-go-Becher werden in Deutschland jährlich benutzt. Im Durchschnitt landen sie nach nur 15 Minuten im Müll – oder auf der Straße.



## Das Material

Die Produktion von Coffee-to-go-Bechern verschlingt Ressourcen und Energie. Für das Papier der hierzulande benutzten Pappbecher werden pro Jahr 43 000 Bäume gefällt und 320 Millionen Kilowattstunden Strom verbraucht (etwa der Jahresbedarf von rund 100 000 Haushalten). Der Stückpreis pro Becher beträgt in der Regel weniger als fünf Cent.

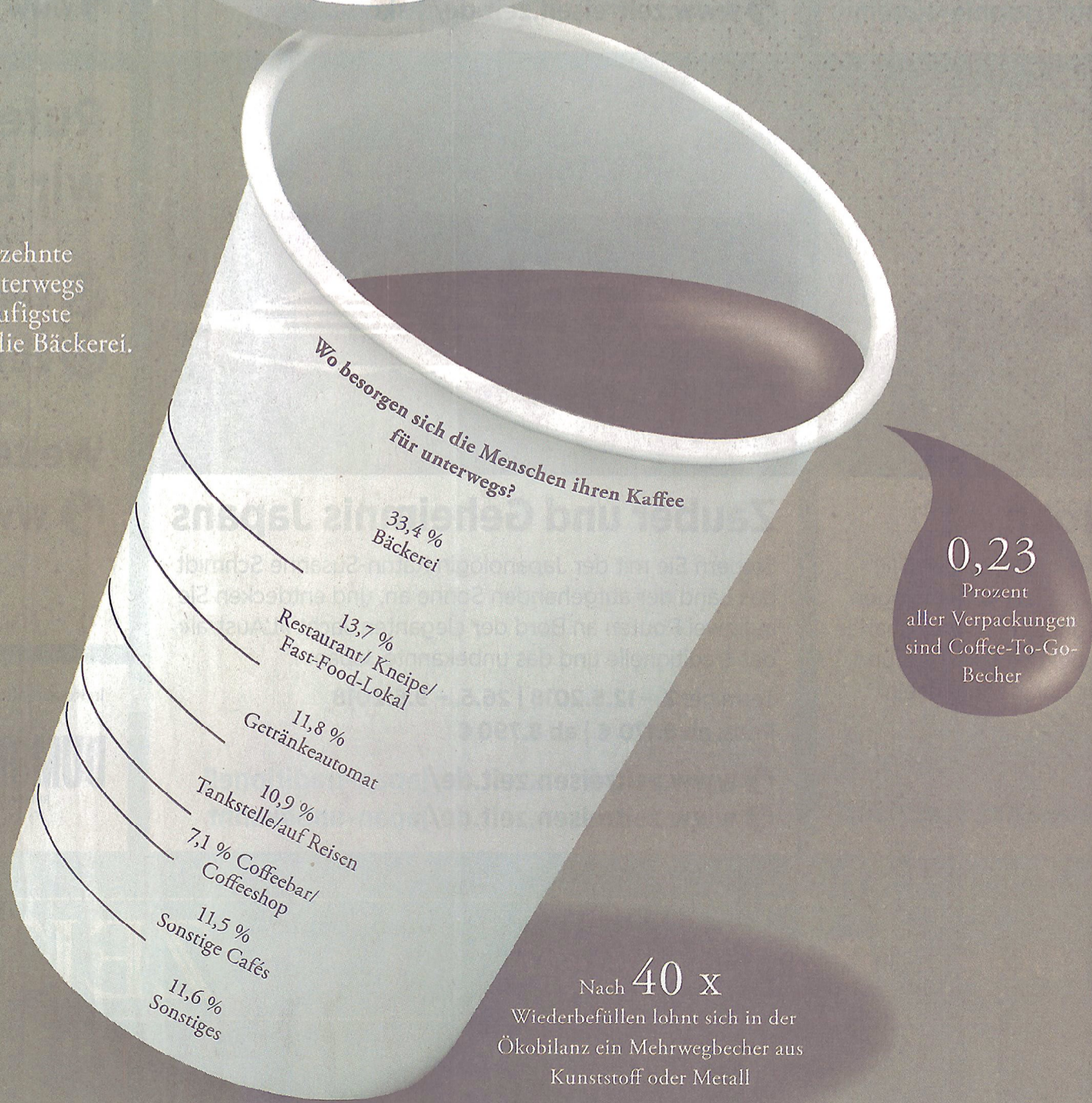


## Die Orte

Mehr als jeder zehnte Kaffee wird unterwegs getrunken. Häufigste Bezugsquelle: die Bäckerei.

## Die Alternativen

Einige Coffeeshops verkaufen Mehrwegbecher oder bieten an, mitgebrachte Behälter zu befüllen. Oft sogar mit Preisnachlass. Zudem gibt es Initiativen wie »Coffee to go again«, die sich für die Wiederverwendung von Bechern einsetzen. Aber wie viele Menschen machen schon mit? Nach einer Schätzung für das Projekt »FreiburgCup«, das die Stadt Freiburg Ende des vergangenen Jahres initiiert hat, trinken in normalen Cafés bis zu zehn Prozent der Gäste ihren Kaffee aus wiederverwendbaren Bechern. In Szene-Cafés sind es sogar mehr als 20 Prozent.



N° 417

Die Themen der letzten Grafiken:

416 Gentechnik

415 Popmusik

414 Gutmenschen

Illustration: Doreen Borsutzki

Recherche: Tin Fischer, Doreen Borsutzki, Jan Schweitzer

Quellen: Aral Studie »Trends beim Kaffeegenuss 2017«, Deutsche Umwelthilfe, »FreiburgCup«-Initiative, GfK, Statista